

Erlebnisreise Peru - Bolivien 20. August bis 13. September 2008

Wenn Träume wahr werden!

Wünsche, Träume, Visionen, manchmal Jahrzehntelang mehr oder weniger offen im Herzen getragen, im festen Glauben daran, dass sie einmal Realität werden. So erging es mir mit Peru, mit Machu Picchu, den Anden, diesem Land, das so weit entfernt unserer kleinen Schweiz ist.

In den vergangenen Jahren wurde die tiefe, unstillbare Sehnsucht stärker und stärker, das Verlangen und der Drang grösser. Plötzlich ist die Zeit reif, so dass sämtliche Bedenken irgendwelcher Art ihre Kraft verlieren und alles wie von einer unsichtbaren Hand geführt wird. In einem Gespräch über Wünsche und Träume mit meiner Freundin Verena, machte sie mich aufmerksam auf "Erlebnisreisen Markus Mathys." Wieder zu Hause loggte ich mich in seiner Homepage ein. Da war es um mich geschehen. Diese Bilder lösten in mir einen seltenen Anfall von Emotionen aus. Seine Person, die Art und Weise, wie die Reise zusammengestellt war, alles fand sofort Resonanz in mir. Vor die Tatsache gestellt, dass der Ruf aus Peru nun nicht mehr zu überhören war, erklärte sich mein lieber Mann und Partner Leo, der mit mir durch dick und dünn geht, sehr schnell bereit mitzukommen und seinen Horizont in Südamerika zu erweitern. Nicht nur das, auch Verena kam mit. Das Glück war komplett. Die Freude, diese besondere Reise zusammen zu erleben war riesig, verband uns doch eine ganz spezielle Seelenverwandtschaft.

Die ersten Mitreisenden trafen wir in Zürich beim Einstieg in das Flugzeug. Ausschau haltend nach eventuellen Mathys Reisenden, trafen nicht nur wir, sondern auch die anderen voll ins Schwarze. Die erste Kontaktaufnahme war schon viel versprechend. Aufgestellte Menschen mit einem offenen Herzen! In Lima lernten wir dann noch den Rest der Gruppe kennen.

Durch alle Charaktere vertretend, (wer mehr darüber erfahren möchte, hier ein Buchtipp: "Einfach typisch" von Florence Littauer, sehr amüsant und aufschlussreich) in der Anzahl an Lebensjahren gut gemischt, (29 - 66 Jahren) jedes mit seiner ureigensten Individualität, versprachen die kommenden Wochen kurzweilig und interessant zu werden.

Wie es voraussehbar war, die Lachmuskeln wurden kräftig strapaziert, die Stimmen trainiert, (wer wird je die vielen wohlklingenden Lieder im Salzhotel vergessen) und die, Gott sei es gedankt, abwechslungsweise eintretende Revolution der Magen-Darm-Trakte, sorgten für Abwechslung. Markus entpuppte sich als ein lebenswürdiger Lausbub, der uns allen Ernstes Dinge auftischen konnte, auf die wir ohne Ausnahme immer wieder einfielen. Nur in seinen Augen blitzte jeweils der Schalk so auf, dass wir dann so nach und nach darauf kamen. So waren die Attribute dieser Reise, wie schon der Name es ausdrückt, Erlebnisse, Eindrücke, gepaart mit Frohsinn und Heiterkeit, mit Spass und Spiel, mit Unbeschwertheit, ab und zu Unpässlichkeit, was in diesen Ländern auch dazu gehört und zwischendurch, wie überall wo Menschen zusammen kommen, waren ebenfalls Toleranz und Akzeptanz gefragt.

Vorwegnehmen möchte ich die perfekt organisierte Reise. Markus Mathys ist noch jung an Jahren, in seinem Metier ein absoluter Profi. Chapeaux und empfehlenswert! Ruhig, charmant, mit viel Feingefühl führte er uns von einem Höhepunkt zum anderen. Unschätzbar sind seine Zeit- und Routenwahl. Immer am Touristenstrom vorbei. Eine Wohltat für alle, die sich in Ruhe und Stille einstimmen möchten in die Energien von Pachamama, sowie die mystischen Orte der Kraft. An dieser Stelle, lieber Markus nochmals ein grosses und ganz herzliches Merci viu mau.

Alle Höhepunkte aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Ich beschränke mich auf ein paar wenige, die möglicherweise vor allem für mich relevant waren.

Atemberaubend war der Anflug auf Cusco. Ich tauchte auf und ab in einem Wechselbad der Gefühle. Da spannte meine Seele weit ihre Flügel aus und ich spürte sofort, ich komme nach Hause. Viele wissen was ich damit meine. Alle anderen möchte ich hiermit ermutigen, solchen Empfindungen Zeit und Raum zu geben, dies kann irgendwo auf dem Planeten geschehen. Einzutauchen in diese Energien kann oftmals die Lösung unerklärlicher Probleme und Hindernisse bedeuten.

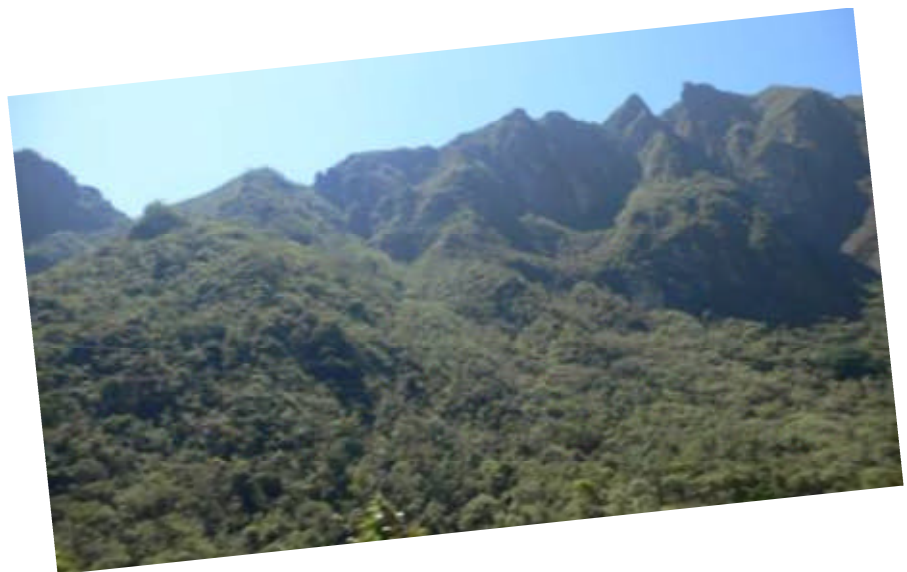


Grosse Ehrfurcht und tief berührt war ich in den mächtigen Anlagen von Saqsaywaman. Gewaltig die Kraft, die von diesem mystischen Ort ausging. Auch hier sorgte Markus für die Möglichkeit,

dass jeder, der das Bedürfnis hatte, länger in Stille und Meditation dazu-

bleiben, dies tun konnte. Für Insider, ausser beim Cuyessen ging Markus wann immer möglich auf unsere Bedürfnisse und Wünsche ein...

Ein weiteres Highlight war natürlich Machu Picchu. Schon die Reise mit der Bahn durch das heilige Tal der Inkas nach Aguas Calientes war bezaubernd und beeindruckend. Einerseits die raue, einmalig schöne Bergwelt und andererseits die unglaubliche Fruchtbarkeit.



Am ersten Tag erklimmen die schwindelfreien Draufgänger den Putukusi, mit dem schönen deutschen Namen, der glückliche Berg. Glücklich und lächelnd kam die Gruppe nach der Anstrengung zurück.

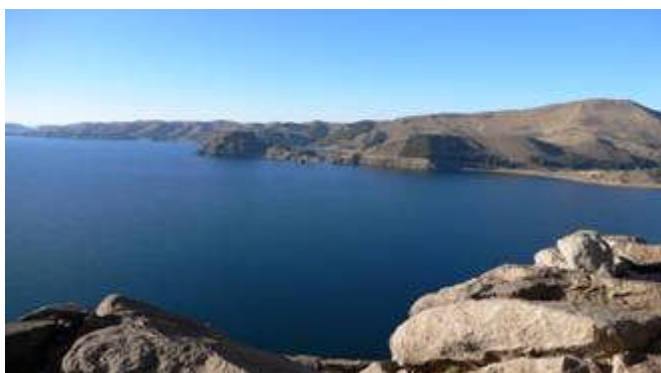
Am folgenden Tag waren wir nun bereit für den Sonnenaufgang auf Machu Picchu. Ich konnte es kaum erwarten und die Aufregung war dementsprechend. Der kleine und der grosse Berg, mittendrin eingebettet, die faszinierende Ruinenstadt der Inkas, golden überstrahlt von



der aufgehenden Sonne. Bilder, die bis ans Lebensende leuchtend abrufbar sind. Unbeschreiblich,

was da an Glückshormonen und Gefühlen der Dankbarkeit, dies alles erleben zu dürfen, aufkamen. Nach einem ausführlichen und sehr informativ geführten Rundgang hatten wir noch viel Zeit für uns. Über der Stadt, abseits auf einer Terrasse, sank jedes für sich ein, in die Ruhe und Stille, in die Geborgenheit schenkenden friedlichen, sanften und heilenden Energien. Was für eine Gnade!

Titicacasee, wer erinnert sich nicht an diesen wunderschönen Namen aus dem Geografieunterricht. Gestaut haben wir nicht nur über die Grösse dieses höchstgelegenen Binnensees, (19 Mal die Fläche des Bodensees) nein auch über seine majestätisch anmutende Schönheit. Unvergesslich werden uns die "Trutschas" (Forellen), liebevoll zubereitet von den Uros auf den schwimmenden Schilfinseln bleiben. Ihre herzliche Gastfreundschaft ist beispielhaft.



Nun machen wir uns auf Entdeckungsreise nach Bolivien. Copacabana - Wallfahrtsort und Hyppitreff, alles hat Platz nebeneinander. Wir wandern auf den Kalvarienberg um den Sonnenuntergang in den tief blauen, idyllisch daliegenden Titicacasee mitzuverfolgen. In der Ferne ruft die Sonneninsel. Für Ve-

rena und mich strahlt sie eine magische Anziehungskraft aus. Was werden wir wohl nach den bereits gemachten Erfahrungen wohl dort erleben?



Klar, ruhig, beraus-
chend schön präsenti-
ert sich uns frühmorgens
der See. Ich genieße die
Fahrt grösstenteils auf
dem Deck, erfreue mich
am streichelnden Wind
in den Haaren, lasse
genüsslich die prachtvollen
Bilder, wie in einer
Gemäldegalerie vorbeizie-
hen und die mystische
Sonneninsel näher und
näher kommen.

Mit einer Herzlichkeit sondergleichen wurden wir auch hier empfangen. Man gab uns zu spüren, Señor Markus und seine Gäste sind willkommen. Die "Trutschas" aus dem selbst gebastelten Steinofen könnten mit jedem Gault Millau Hotel konkurrenzieren.

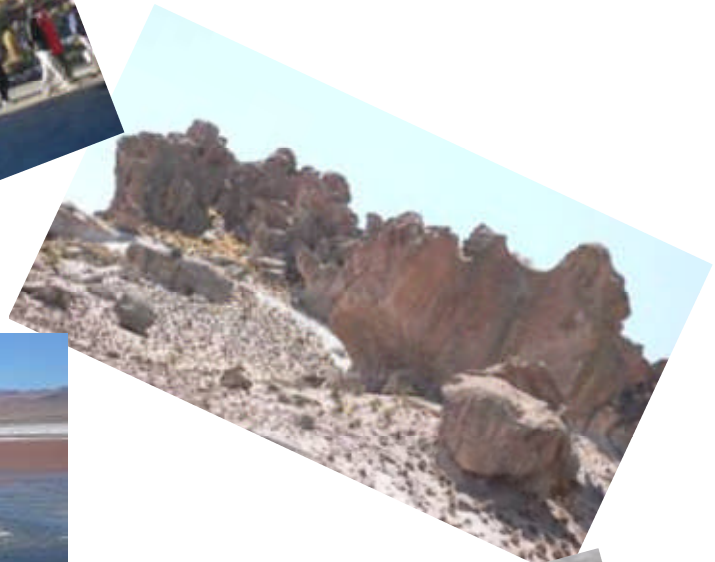
Am folgenden Morgen wollten wir den Sonnenaufgang am Titicacasee nicht verpassen. Nach einer halben Stunde zu früh, durften wir dann frierend ein grandioses Farben- und Strahlenspiel hinter den Bergen am Horizont des Sees erleben, einfach bezaubernd...



Auf den Spuren des ersten und selbstverständlich auch weiteren Inkas, wollten Verena und ich mit der Gruppe über die Insel wandern. Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Ungewollt und ungeplant war dann unser Ausstieg. Unsere Wanderung bekam eine Abkürzung in der Begleitung eines netten Einheimischen, den Markus kurz entschlossen und lösungsorientiert

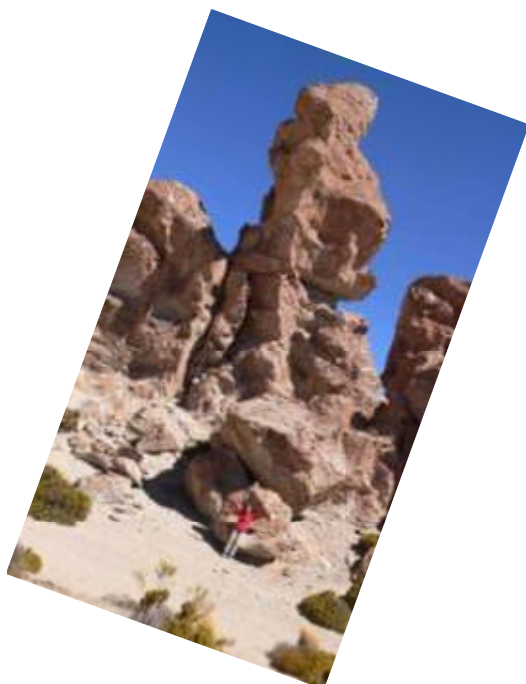
fragte. Warum alles so wunderbar geführt wurde, durften wir später erfahren...

Wie sagte Marianne so treffend: "Die Perlen liegen nicht am Strassenrand."



Um all' die unvergleichlichen Naturschönheiten wie die Kaktusinseln, die

verschiedenen Lagunen mit den Flamingo Kolonien, die bizarren Felsformationen, die zum verweilen einladen, die Geysire von Sol de Mañana usw. zu erleben, muss die Bereitschaft da sein, Beschwerlichkeiten wie Staub, abenteuerliche Strassen, die stundenlang für eine gratis Schüttelmassage sorgen, Wellness ist in, in Kauf zu nehmen. Ich kann nur sagen, es hat sich tausendfach gelohnt. Nicht zu vergessen das frühmorgendliche Bad auf 4500 m, in einer einladenden Thermalquelle, die, wie könnte es anders sein, nur für uns frei war. Eines von zahllosen Erlebnissen, die sich in die Reihe der höchsten Gefühle einreihen lassen. Stimmt's Hanspeter?



In unseren grossen Dank einschliessen möchten wir die beiden Chauffeure Himbelt und Severo, sowie die Köchin Eva. Über 2000 km chauffierten sie uns in Ruhe und Gelassenheit, grösstenteils in unwegsamem Gelände, über Stock und Stein und durch Flussbette. Die ganze Woche fühlten wir uns in jedem Moment sicher und gut aufgehoben. Eva war als Köchin wunderbar, zauberte sie doch unter ganz primitiven Umständen feine Eintöpfe und köstlich mundende Pancakes. Dieses Trio war für uns ein wahres bolivianisches Geschenk. Danke vielmals!

Sehr vieles würde noch verdienen erwähnt zu werden. Jeder Mit-Reisende hat das erfahren, erleben und mitnehmen dürfen, was er sich gewünscht und was für seine Persönlichkeit wichtig war. Wir tragen ja alles schon in uns. Deshalb sind Reisen ob nah oder fern dazu da Neues-Altes zu entdecken.

Ich hoffe fest in Ihnen die Lust geweckt zu haben, dies alles einmal aus eigener Ansicht zu erleben. Überzeugt und dankbar können wir Erlebnisreisen Markus Mathys wärmstens empfehlen.

Wir sind alles Mit-Reisende auf diesem Planeten. In einer bunt zusammen gewürfelten Gruppe Mit-Reisender, ein neues Land, Menschen und Kultur zu entdecken, ist spannend, lustig und sehr bereichernd. Vergelt's Gott Markus, Euch allen für Euer Bestreben, dass diese Reise das wurde, was sie war: Freundschaftlich, Harmonisch, Beglückend. Danke!

Liliane und Leo aus Ueberstorf

